

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Zweimal jährlich, spät, im Juni und Okt. Zur Beschlussfähigkeit der G.-V. müssen mind. 30 Aktionäre anwesend sein, die wenigstens  $\frac{1}{3}$  des A.-K. vertreten.

Stimmrecht: Je 10 Akt. = 1 St., die Akt. müssen spät. 15 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: Nach Überweisung an den Reservefonds u. nach Bezahl. von Zinsen und Amortisation auf die Aktien u. Obligationen wird, falls die Gesellschaft noch Verbindlichkeiten gegenüber dem Staate hat, der Rest zur Hälfte zur Bezahlung der Schulden an den Staat verwandt, von der anderen Hälfte erhalten die Aktionäre noch 1% Div., der alsdann noch verbleibende Überschuss wird zwischen Staat und Aktionäre geteilt. Vom 1./1. 1912 ab erfolgt die Verteilung des Reingewinns in folgender Weise: Nach Abzug der Dotierung des R.-F. in der bisherigen Weise wird der Reingewinn in 2 Teile geteilt, die dem effektiven Erfordernis der sämtl. Oblig. in dem betreffenden Rechnungsjahr u. dem Satz von Rbl. 25 pro ungetilgte Aktie zuzügl. der Zuweisung an den Aktien-Tilg.-F. entsprechen. Was von dem ersten Teil das effektive Erfordernis der Oblig. übersteigt, fließt dem zweiten Teil zu. Wenn sich sodann nach Dotierung des Tilg.-F. u. nach Absetzung einer Div. von Rbl. 25 auf die ungetilgte Aktien ein Surplus ergibt, so gehen daraus zunächst 2% zu Remunerationen an die Verwalt. u. Angestellte ab, wonach der Rest in 2 Hälften geteilt wird, von denen die eine zur Abzahl. der Schulden an die Regierung dient, die andere — oder wenn keine solche Schulden vorhanden sind, das ganze Surplus — nach Absetzung einer Div. von Rbl. 5 auf sämtl. Aktien abermals hälftig zwischen Regierung u. Aktionären geteilt wird. Wenn die so berechnete Gesamtdiv. Rbl. 150 pro Aktie übersteigen sollte, ist aus dem Überschuss  $\frac{1}{4}$  an die Regierung abzuführen u. aus dem übrigen  $\frac{3}{4}$  eine Superdiv. von Rbl. 40 abzusetzen. Bleibt auch dann noch ein Überschuss, so gehören davon der Regierung 60%, den Aktionären 40%.

Dividenden 1890—1916:  $4\frac{1}{4}$ ,  $4\frac{3}{4}$ ,  $4\frac{3}{4}$ ,  $4\frac{3}{4}$ ,  $4\frac{3}{4}$ , 8.23, 11.48, 4.786,  $4\frac{3}{4}$ ,  $6\frac{1}{4}$ , 12.35, 10.486, 10.096, 17.366, 21.204, 4.548, 11.433, 17.45, 18.836, 31.252, 43.9, 43.99, 36.6, 40.16, 30.52, 24.06, 15.58% netto, d. h. nach Abzug von 5% Coup.-Steuer. Die Aktien werden in Deutschland nicht gehandelt.

	Betriebs- Einnahmen	Betriebs- Ausgaben	Betriebsgewinn	Erfordernis für Verzinsung	Obligationen Amortisation
1903	Rbl. 37 026 895.25	21 844 531.93	15 182 363.32	8 852 765.84	1 102 116.85
1904	" 39 745 451.19	23 040 201.16	16 705 250.03	8 848 373.29	1 173 232.74
1905	" 33 252 319.09	22 656 786.52	10 595 532.57	9 185 340.97	1 270 593.64
1906	" 39 901 951.57	26 423 983.59	13 477 967.98	9 157 571.36	1 324 468.34
1907	" 42 557 821.11	26 606 979.86	15 950 841.25	9 317 442.40	1 420 250.80
1908	" 41 992 616.96	25 232 960.87	16 709 656.09	9 421 553.25	1 431 970.48
1909	" 49 950 254.78	28 316 952.32	21 633 302.46	9 703 031.10	1 494 327.50
1910	" 52 460 730.62	27 608 432.86	24 852 297.76	9 596 632.47	1 597 953.85
1911	" 56 394 191.93	29 598 802.74	26 795 389.19	9 433 013.39	1 731 608.29
1912	" 58 451 403.45	31 374 662.13	27 076 741.32		
1913	" 68 295 302.—	35 195 867.—	33 099 435.—	11 513 382.27	
1914	" 62 375 825.—	38 182 842.—	24 192 983.—	11 893 661.—	
1915	" 60 981 312.—	41 881 591.—	19 099 721.—	12 090 125.—	
1916	" 72 390 487.—	51 896 253.—	20 494 234.—		

Die Staatsgarantie wurde für die Jahre 1903, 1904, 1906—1916 nicht, für das Jahr 1905 mit Rbl. 492 342.99 in Anspruch genommen.

## Schwedische Eisenbahnen.

### Hälsingborg-Hässleholm Eisenbahn-Gesellschaft in Hälsingborg.

Gegründet: 1873. Zweck: Bau und Betrieb einer Eisenbahn zwischen Hässleholm u. Ramlösa, 74 km (Betrieb eröffnet 17./3. 1875); ausserdem ist noch die Linie Bjuf-Billesholm, 5 km und die Linie Klippan-Eslöf, 40 km in Betrieb.

Aktienkapital: Kr. 3 600 000 in Aktien à Kr. 100. R.-F. Ende 1917: Kr. 665 650.

$3\frac{1}{2}$ % konv. Prioritäts-Oblig. von 1886 (anfangs  $4\frac{1}{2}$ %; seit 1896 auf  $3\frac{1}{2}$ % herabgesetzt). Kr. 1 400 000, davon noch in Umlauf Ende 1917: Kr. 398 000 in Stücken à Kr. 1000. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg.: Durch Verl. am 15./9. per 2./1. des folg. Jahres innerh. 38 Jahren; seit 1896 Totalkünd. zulässig. Sicherheit: Kapital u. Zs. garantiert durch die Stadt Hälsingborg. Zahlst.: Hamburg: L. Behrens & Söhne; Kopenhagen: Dänische Landmannsbank, Hyp.- u. Wechselbank, sowie in Stockholm, Malmö u. Hälsingborg. Aufgelegt am 16./3. 1886 zu 101.50%. Kurs Ende 1889—1916: In Hamburg: 101.75, 101, 100.25, 101, 101, 102, 101, 99, —, 98, 83, 90, —, 90, 91, 88, 88.50, 87, —, 91, 85, 90, 90, 81, 86, 87\*, —, 105%.

Bilanz am 31. Dez. 1917: Aktiva: Bahnanlagen u. Gebäude der Hälsingborg-Hässleholm Eisenbahn 5 237 244, do. der Klippan-Eslöfs Eisenbahn 2 079 593, rollendes Material 2 707 161, Inventar 156 637, Material. 212 976, Aktien verschied. Gesellschaften 5955, Grundeigentum 145 801, Guth. bei der Skandinaviska Kredit A.-B. 400 000, Debit. 368 757, Kasse 5166. — Passiva: A.-K. 3 600 000, R.-F. 665 650, Abschreib.-F. 300 000, Dispos.-F. 250 000, Anleihen 4 372 000, Hypoth. auf Grundeigentum in Hälsingborg 5954, do. auf der Klippan-Eslöfs